



„Amazon stoppen, bevor es zu spät ist“: 120 Persönlichkeiten prangern die „Profiteure“ der Krise an

120 Persönlichkeiten haben am Montag, den 16. November, auf France Info eine Kolumne mitunterzeichnet, die dem amerikanischen E-Commerce-Giganten Amazon feindlich gegenüber steht. Sie fordern die Einführung einer Sondersteuer auf den Umsatz des Unternehmens und sind besorgt über die „Welt danach“, von der Amazon-Chef Jeff Bezos träumt.

„Wir stehen mitten in einer beispiellosen Krise, die erneut die tiefen Ungleichheiten unserer Gesellschaft offenbart hat“. Mit dieser Erklärung beginnen die 120 Unterzeichner ihr Forum, das auf France Info veröffentlicht wird und das darauf abzielt, „die Profiteure der Krise“ anzuprangern. Nach ihren Angaben ist Jeff Bezos' Firma Amazon eine von ihnen. „Aber nicht alle sind in gleicher Weise betroffen“, sagen die Verfasser. Amazon, der E-Commerce-Riese, scheint der große Gewinner der Krise zu sein. Seit Anfang 2020 sind seine Umsätze explodiert und das Vermögen von Jeff Bezos hat 200 Milliarden Dollar überschritten“, erklären die Unterzeichner.

„Diese beschleunigte Entwicklung geht auf Kosten der Klimaverpflichtungen unseres Landes. Indem Amazon es ermöglicht, alles „mit einem Klick“ zu kaufen, fördert das Unternehmen in der Tat die Vermehrung überflüssiger und überverpackter Einkäufe, die Ressourcen verbrauchen und CO2 ausstoßen“, so die 120 Persönlichkeiten, von denen die große Mehrheit im linken politischen Spektrum anzusiedeln ist.

Amazons Traumwelt

Sie kritisierten auch Präsident Emmanuel Macron dafür, dass er durch seine Entscheidungen zum Lockdown „Amazon einen roten Teppich ausgerollt“ habe. „Die Covid-Krise sollte uns dazu dienen, unsere Konsumgewohnheiten und unser soziales Leben gründlich zu überdenken, und nicht dazu, uns in eine Welt des räuberischen Überkonsums zu stürzen“.